

„Mir reicht’s!“

„Mir reicht’s!“ – „Ich hab die Nase voll!“ – „Aus, Schluss und vorbei!“
– „Nie wieder!“



Ich komme mit Menschen oder Situationen an meine Grenzen. Für mein Gefühl habe ich alles richtig gemacht und alles gegeben, aber es kommt nichts zurück. Kein Dank, kein Lob oder sogar negative Kritik. Dann ist bei mir „der Kanal voll“, und ich ziehe mich verärgert, verletzt, traurig oder wütend zurück. „Soll der andere doch sehen, was er davon hat. So nicht mit mir! Mir reicht’s!“

„Mir reicht’s“ – las ich neulich auf einer Karte und schmunzelte beim Weiterlesen. „Mir reicht’s – ich geh beten!“ Warum komme ich so selten auf diese Idee, wenn ich an meine Grenzen komme? Warum mache ich aus allem, was ich erlebe und wahrnehme viel zu selten ein Gebet? Und das, obwohl ich schon so viele Jahre Christ bin. Und das, obwohl ich schon zig Mal erlebt habe, wie hilfreich und stärkend das Gebet im Alltag ist. Und nicht zuletzt ist das Gebet die Pflege meiner Beziehung zu Gott.

Jede Beziehung lebt von einem regen, offenen und ehrlichen Austausch. Auch meine Beziehung zu Gott. Jesus hat es uns vorgemacht. Er hat uns gezeigt, wie er mit seinem Vater im Himmel geredet hat. Weil er nur tun wollte, was zu Gottes Willen passt, hat er alles mit seinem Vater besprochen. Und weil er sich das zum Gelingen unseres Lebens auch für uns wünscht, lädt Jesus uns ein, es ihm gleichzutun. Darum hat er seinen Jüngern und uns zum Beispiel die Worte des „Vater unser“ ans Herz gelegt. Darum erinnert uns in seinem Wort, der Bibel, immer wieder daran, über alles mit Gott zu reden. Auch dieser Sonntag erinnert uns mit seinem Aufruf daran: Rogate – Betet! Und dazu die alten Worte aus Psalm 66: „Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet!“ Gott hört, was wir sagen. Immer. Und er hört und erhört, was wir ihm sagen. Und so sicher wie diese Gewissheit ist auch, dass er Sie, Dich und mich mit seiner Güte und Liebe beschenken will.

„Mir reicht’s! Schluss, aus und vorbei!“ sage ich.

„Mir reicht’s! Ich geh beten!“ lese ich auf der Karte und denke: „Heike, mach es doch viel mehr! Es wird alles verändern!“

Und was sagen Sie in Zukunft? „Mir reicht’s! Schluss, aus und vorbei!“ oder „Mir reicht’s! Ich geh beten!“

Heike Pendas, Diakonin im Kirchenkreis Harlingerland